



# Jesus ist Sieger

## Der Bote aus der Rettungsarche

*Liebe Geschwister,  
liebe Freunde der Rettungsarche,*

*wir grüßen Euch mit dem Gotteswort aus Römer 14,9:*

***Denn dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden, dass er über Tote und Lebende Herr sei.***

*Diese Botschaft ist die Grundlage unserer Andachten und Gottesdienste, die zurzeit nur am Sonntag um 9.30 Uhr und 14.30 Uhr stattfinden. Hierzu laden wir herzlich ein.*

*Durch die stufenweisen Lockerungen der Coronamaßnahmen besteht die berechtigte Hoffnung, dass wir ab Freitag, den 08.04.2022 wieder Übernachtungsgäste in der Rettungsarche aufnehmen können. Die dann geltenden Coronabestimmungen sind dabei zu beachten. Alle Interessierte können sich gerne schon vorab anmelden auf folgenden Wegen:*

- *telefonisch (07052/9299-0)*
- *per E-Mail unter [info@rettungsarche.de](mailto:info@rettungsarche.de) oder*
- *über unsere Website [www.rettungsarche.de](http://www.rettungsarche.de)*

*Sie sind uns herzlich willkommen. Wir freuen uns auf die persönlichen Begegnungen und die Stärkung und den Trost aus Gottes Wort.*

## Das Bauwerk Gottes

Andacht zu 1. Korinther 3,5-16 von Traugott Hörmann (1933-2022)

**J**esus hat einen Plan für jeden Einzelnen von uns: Er möchte uns in die ewige Herrlichkeit bringen. Nur er kann uns dahin führen. Das Wort in 1. Korinther 3,5-16 gibt uns in wunderbarer Weise einen Weg, den wir gehen dürfen und auch müssen. Wie sind wir in unserem Glaubensleben ausgerichtet? Welchen Weg wollen wir gehen?

**„Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen; aber Gott hat das Gedeihen gegeben. So ist nun weder der pflanzt noch der begießt etwas, sondern Gott, der das Gedeihen gibt. Der aber pflanzt und der begießt, sind einer wie der andere. Jeder aber wird seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit.“** (1Kor 3,6-8)

Das Wort zeigt uns, dass wir pflanzen können. Es ist schön, wenn Blumen und Pflanzen gedeihen, weil sie gegossen werden. Das Pflanzen und Gießen wird auch belohnt. Aber das Gedeihen

gibt nur Gott, der Herr. Das müssen wir uns immer wieder vor Augen halten. Wir sind abhängig von der Liebe Jesu, die uns jeden Tag in seinem Wort geoffenbart wird.

Die Liebe Jesu bringt uns dahin, wo er uns haben will. Wir müssen uns immer wieder bewusst machen: **„Bin ich noch in der Liebe gegenüber meinen Mitmenschen oder habe ich versagt?“** Wenn wir in der Liebe Jesu denken und handeln, sind wir ein Zeugnis für Jesus. **„Und die da lehren, werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.“** (Dan 12,3) Jesu Liebe ist die größte Liebe, die wir je erleben können.

**„Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau. Ich nach Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt als ein weiser Baumeister; ein anderer baut darauf.**

**Ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut.“** (1Kor 3,9-10) Unser bester Baustoff ist die Liebe Jesu. Sie kann alles überwinden.

Als zehn aussätzige Männer zu Jesus kamen, sagte er zu ihnen: **„Geht hin und zeigt euch den Priestern.“** (Luk 17,14) Sie wurden gesund. Wären sie nicht hingegangen, wären sie nicht gesund geworden.

*Als meine Frau sehr schwer krank war, hat sie manchmal gesagt: „Du liebst mich nicht mehr.“ Da habe ich gesagt: „Ich liebe dich noch wie am ersten Tag, als wir uns kennenlernten.“ Und doch sehen wir daran immer wieder, wie der Feind mächtig ist, die Liebe von uns fernzuhalten.*

**„Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.“** (1Kor 3,11) Ihr kennt das Gleichnis vom Haus auf dem Felsen und vom Haus auf dem



Sand (Luk 6,47-49). Für uns ist Jesus Christus der Fels. An ihm müssen wir festhalten und durch ihn dürfen wir im Glauben wachsen.

In der Theologie ist Jesus Christus häufig nicht mehr der Mittelpunkt. Das Wort sagt uns klar und deutlich: Ohne den festen Grund, den wir in Jesus Christus jeden Tag geschenkt bekommen, können wir nicht standhalten. Die Zeit, wie sie heute ist, wird nicht so bleiben. Die Anzeichen sehen wir überall, sowohl im Ausland als auch in unseren Nachbarschaften und Gemeinden.

*Einmal hat ein Pfarrer darüber gepredigt, wie Jesus einen Besessenen geheilt hat. Die Dämonen führen aus dem Mann aus und in die Schweine. Die Schweine stürzten sich über die Berge ins Wasser und ersoffen. Und da hat der Prediger gesagt: „Die Schweine können doch schwimmen.“ Ich habe ihm nachher gesagt, dass in meinem Wort steht, dass sie ersoffen sind. Da hat er zu mir gesagt: „Ja, ich weiß schon, du bist ein württembergischer Pietist.“*

Unser Grund ist Jesus Christus, an dem wir festhalten dürfen und müssen, weil er es ist, der uns trägt. **„Wenn aber jemand auf den Grund baut Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu, Stroh, so wird das Werk eines jeden offenbar werden. ( ... ) Und von welcher Art eines jeden Werk**

**ist, wird das Feuer erweisen. Wird jemandes Werk bleiben, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen. Wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden leiden; er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer hindurch.“** (1Kor 3,12-15) Glauben wir das oder zweifeln wir? Woran hängen wir fest?

**„Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, damit jeder seinen Lohn empfangt für das, was er getan hat bei Lebzeiten, es sei gut oder böse.“** (2Kor 5,10) Auch wir als Gläubige müssen vor dem Preisrichterstuhl Christi erscheinen. Aber wenn wir im Glauben bleiben, sagt Jesus: „Für diese Seele ist mein Blut geflossen.“ Es ist wichtig, dass wir das wissen.

**„Jesus Christus ... habt ihr nicht gesehen und habt ihn doch lieb; und nun glaubt ihr an ihn, obwohl ihr ihn nicht seht; ihr werdet euch aber freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, wenn ihr das Ziel eures Glaubens erlangt, nämlich der Seelen Seligkeit.“** (1Pe 1,7-9) Freut ihr euch, Jesus einmal zu sehen? Habt ihr Jesus lieb? Seid ihr geborgen in Jesus? Er hat uns erwählt und erfüllt durch seine Liebe. Das ist es, was wir festhalten.

**„Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes**

**in euch wohnt? Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben, denn der Tempel Gottes ist heilig; der seid ihr.“** (1Kor 3,16-17) Das ist für mich der wunderbarste Vers von unserem Bibelwort. Darüber bin ich schon oft erschrocken. Bin ich wirklich in meinem Leben, in meinem Umfeld ein Tempel Gottes, ein Zeugnis für ihn? Das müssen wir uns vor Augen halten. Sind wir heilig? Wir sind Geheiligte in Jesus Christus. Solange wir in diesem Fleische leben, klebt zwar die Sünde an uns. Aber wir sind in Jesus und durch die Liebe Jesu Geheiligte.

**„So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau ineinandergefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn.“** (Eph 2,19-21) Was ist das für ein Reichtum für unsere Zukunft, für die Herrlichkeit.

Seht, das will Jesus in unser Leben hineinlegen, dass wir aufbaut werden durch sein Wort, in seiner Liebe, die er in uns hineinlegt. Der Heilige Geist, der in uns wohnt, führt uns den richtigen Weg, auch wenn wir noch Fehler machen. Einmal werden wir ihn nichts mehr fragen.

Lassen wir den Baumeister Jesus an uns und durch uns wirken!

AMEN

## Ein Beispiel sagt mehr als 1.000 Worte

Andacht zu Philipper 2,19-30 von Manfred Kloft

**P**aulus konnte nicht genug betonen: **„Christus ist mein Leben.“** (Php 1,21) Immer wieder setzte er hier den Akzent. Der Herr Jesus war ganz wichtig für ihn.

Ich habe unseren heutigen Text so überschrieben: Ein Beispiel sagt mehr als 1.000 Worte. Der Philipperbrief, den Paulus schrieb, ist bekannt als der Brief der Freude.

Was hat diesen Mann, der mindestens dreizehn Briefe geschrieben hat, so bewegt, die ganze Zeit unterwegs zu sein, so viele Menschen und Mitar-

beiter um sich zu haben, so viele Umzüge vorzunehmen? Hat Paulus gerne mit dem Umzugswagen gelebt? Bestimmt nicht. Wir sagen ja manchmal: „Dreimal umgezogen ist einmal abgebrannt.“ Aber Paulus war so bewegt von der Liebe Jesu Christi, dass er all diese Strapazen auf sich nahm.

Wenn wir hineinschauen in die verschiedenen Dokumente, die uns durch den Heiligen Geist von der Feder des Paulus geschenkt wurden, dann erkennen wir, dass wir in Paulus ein Vorbild haben, wie man ein geistlicher Vater sein kann. Möchten Sie

das auch sein oder werden, ein geistlicher Vater oder eine geistliche Mutter? Ich denke, Sie werden das mit einem Ja beantworten. Als Gotteskinder dürfen wir reifen und wachsen auf dem Weg.

Wodurch zeichnen sich geistliche Väter und Mütter aus? Wie wird man dazu? Nicht indem wir uns den Puls fühlen oder eine To-do-Liste abarbeiten.

Ich finde in unserem Bibertext dazu vier Eigenschaften:

- Sie leben in der Gesinnung Jesu Christi



- Sie vertrauen den Führungen des Herrn Jesus
- Sie haben ein anteilnehmendes Herz
- Sie drücken Wertschätzung aus

### Leben in der Gesinnung Jesu Christi

Es war für Paulus keine Pflichtübung, immer wieder von Jesus reden zu müssen. Nein, davon war sein Herz übervoll. „**Denn ihr sollt so gesinnt sein, wie es Christus Jesus auch war.**“ (Php 2,5) Wir müssen immer wieder zum Herrn Jesus, zu den Grundlagen unseres Glaubens hin — hin zu ihm, der als ewiger Gottessohn auf dieser Erde war.

Wann haben Sie das letzte Mal eins von den vier Evangelien intensiv durchgelesen und studiert? Manche meinen, die paulinischen Briefe seien wie das Superbenzin, während die Evangelien einfach nur Normalbenzin sind. Weit gefehlt. Paulus hat nie den Herrn Jesus getoppt. Es war ihm wichtig, die Quelle seines eigenen Christseins und damit Jesus immer wieder zu sehen. Er wollte neu einen Schluck Wasser von ihm selbst nehmen. Der Herr Jesus hatte sein Leben neu gemacht, hatte ihm die Wiedergeburt geschenkt, hatte ihm den Blick geöffnet für das Evangelium.

Im Philipperbrief gebraucht Paulus das Wort Evangelium neun Mal. Er spricht von der Gemeinschaft am Evangelium, von der Förderung des Evangeliums, von der Verteidigung des Evangeliums, von dem würdig Leben und Wandeln des Evangeliums, von dem Glauben des Evangeliums und dass er dem Evangelium gedient und dafür gekämpft hat. Für Paulus war das Evangelium Teil seines Lebens. Als geistlicher Vater hat er sich im Evangelium bewegt.

Das ist Evangelium: Der Herr Jesus hat zu 100 Prozent alles zu unserer ewigen Errettung getan. Darin darf ich ruhen, leben und immer wieder satt werden. Wenn wir mit diesem Herrn Jesus leben, wird er uns verändern. In dem Maß, in dem wir ihn anschauen, wird er uns umgestalten. Das macht er durch sein Wort und durch seinen Heiligen Geist. Leben in der Gesinnung Jesu – das ist das Eine, was geistliche Väter und Mütter aus-

zeichnet. Nicht eine Liste abzuarbeiten, sondern in Wahrheit sagen zu können: „*Ich bin dein und du bist mein.*“

Dann können wir uns auch im Älterwerden freuen. Ich habe einen Heiland und er hat mich. „**Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!**“ (Php 4,4) Er will uns seine Art, sein Wesen schenken, für die ganz normalen Situationen und auch für die schwierigen Herausforderungen. Er ist da.

### Vertrauen auf die Führungen des Herrn Jesus

Als Gotteskinder tappen wir nicht einfach in dieser Welt herum. Wir dürfen wissen: Unser Heiland hat unser Leben verantwortlich in seine Regie genommen und jetzt führt er uns. Paulus hatte den Wunsch, nach Philippi zu kommen: „**Ich vertraue aber in dem Herrn darauf, dass auch ich selbst bald kommen werde.**“ (Php 2,24) Aber er hatte auch gelernt, dass der Herr mit ihm andere Pläne hatte, nämlich nach Rom zu kommen. Schlussendlich kam er auch nach Rom, aber als Gefangener zu der Gemeinde, die er nicht gegründet hatte. Vertrauen in die Führungen des Herrn Jesu zeichnet geistliche Väter aus. Der Herr macht es mit unserem Leben viel besser, als wir es uns wünschen.

*Ich war vor einiger Zeit im Krankenhaus. Ehe die Gallenblase herausgenommen wurde, haben wir gebetet: „Herr Jesus, schenk es, dass der richtige Doktor mich behandelt und ich mit dem richtigen Bettnachbarn zusammenkomme.“ Noch bevor ich meinen OP-Kittel richtig zusammengebunden hatte, sagte jemand zu mir: „Manfred, wollen wir noch zusammen beten?“ Der chirurgische Oberarzt war vor vielen Jahren bei mir in der Jungschar im Bezirk Stuttgart gewesen! Als ich später ins Zimmer kam, lag neben mir ein Herr, den ich nicht kannte. Er hat mitbekommen, dass neben seinem Bett so ein frommer Heini liegt, und legte bewusst eine Smoker-Bibel auf sein Nachttischschränkchen. Eine Smoker-Bibel ist eine Anweisung für Leute, die gerne grillen. Ich habe*

*meinen Mund gehalten, obwohl er mich provozieren wollte. Und dann kam es heraus: Dieser Mann hatte einen frommen Vater, der auch früher als Liebenzeller Laienprediger Stunden gehalten hat. Ich fragte ihn: „Roland, bist du dann mit deinem Vater gegangen?“ Da sagte er: „Nein, ich war anders gepolt.“ Aber dieser Bettnachbar hat dann doch von Wilhelm Busch „Jesus unser Schicksal“ angenommen. Ich dachte: „Da hat der Vater für seinen Filius gebetet.“ Der Vater lebte wohl nicht mehr, aber jetzt kam so ein frommer Typ, der sich neben seinen Roland im Krankenhaus legt. Wie wunderbar ist unser Herr!*

Er führt uns und er führt auch unsere Gebete richtig hinaus, auch wenn wir nicht mehr leben. Vertrauen Sie weiter dem Herrn.

Paulus hat den Führungen des Herrn vertraut und sagt: „**Damit ich erquickt werde, wenn ich erfahre, wie es um euch steht.**“ (Php 2,19) Paulus hätte so gerne gehört und erlebt, wie es den Christen ging.

Als Paulus in Rom war, wusste er nicht, wie der Prozess ausgehen würde. Würde er nochmal loskommen von diesem leichten Gewahrsam oder ging es auf sein Lebensende zu? Liebe Geschwister, in der Nachfolge des Herrn werden wir vorsichtiger und sagen bewusster: „**Wenn der Herr will, werden wir leben und dies oder das tun.**“ (Jak 4,15) Aber eines dürfen wir wissen bei aller Vorsicht: Die Freude am Herrn ist da und er führt uns auf richtiger Straße. So dürfen weiter dem Herrn vertrauen. Lassen Sie uns weiter daran glauben, dass der Herr Jesus uns selbst und auch die anderen gut und richtig führt.

### Sie haben ein anteilnehmendes Herz

Das ist eine weitere Eigenschaft von geistlichen Vätern und Müttern. So ging es Paulus mit Timotheus, der sein bester Mitarbeiter war; aber auch mit Epaphroditus, der ihm auch ein großartiger Mitstreiter war. Paulus lernte Timotheus während seiner zweiten Missionsreise in Lystra kennen. E-



paphroditus wurde von der Gemeinde in Philippi zu Paulus geschickt, um ihm Geld zu bringen und ihn in Rom zu unterstützen. Obwohl Paulus selbst gefangen war, hatte er doch für alle ein Anteilnehmendes Herz.

Paulus war auch interessiert an dem gesundheitlichen Zustand der Mitarbeiter, die bei ihm waren. Über Epaphroditus sagte er: „**Und er war auch todkrank, aber Gott hat sich über ihn erbarmt; nicht allein aber über ihn, sondern auch über mich, damit ich nicht eine Traurigkeit zu der anderen hätte.**“ (Php 2,27) Wir dürfen auch so beten: „*Herr Jesus, du weißt, wie mich die Krankheit des lieben Bruders, der lieben Schwester tieftraurig macht. Herr Jesus, hilf ihm und ihr doch auf.*“

Paulus spricht in seinem Brief von Mitarbeitern, Mitstreitern, Helfern, Dienern. Er kennt die Nöte der Menschen um sich herum. Sie sind für ihn Geschenke.

Und jetzt möchte ich Sie fragen: An welche Menschen denken Sie gerne, die der Herr Jesus in Ihr Leben hineinführte, denen Sie manches verdanken, durch die der Herr Jesus Sie gesegnet hat? Ob wir nicht dafür dem Herrn Jesus auch heute danken sollten? Wir heben die Menschen nicht hoch wie katholische Heilige, aber wir danken dem Herrn für sie.

**„Ich hoffe aber in dem Herrn Jesus, dass ich Timotheus bald zu euch senden werde, damit ich**

**auch erquickt werde, wenn ich erfahre, wie es um euch steht.**“ (Php 2,19) Paulus hatte ein Anteilnehmendes Herz und einen klaren Blick, wie es geistlich bei den Menschen, mit denen er zu tun hatte, aussah.

Geistliche Väter und Mütter sehen, wo der andere geistlich positioniert ist. Sie sind an dem geistlichen Zustand der Mitmenschen interessiert, nicht nur an dem Äußerem. Stellen wir die Frage auch mal anderen Menschen: „*Wie geht es dir denn geistlich?*“

Paulus hatte ein Anteilnehmendes Herz am äußeren und am inneren Ergehen der Menschen um ihn herum. Das sieht der Herr. Geistliche Väter und Mütter lassen sich nicht blenden vom Äußerem. Sie schauen tiefer und möchten sich mitfreuen und mitglauben und mittragen und mitleiden, wie der Herr die Kräfte schenkt.

#### **Sie drücken Wertschätzung aus**

Paulus drückt als geistlicher Vater seine Wertschätzung aus. „**Denn ich habe keinen, der so ganz meines Sinnes ist, der so herzlich für euch sorgen wird.**“ (Php 2,20) Das sagt Paulus im Blick auf Timotheus. Man darf dem Anderen Anerkennung zollen, Lob aussprechen, Dank mitteilen.

Im Blick auf Epaphroditus sagt Paulus: „**So nehmt ihn nun auf in dem Herrn mit aller Freude und haltet solche Menschen in Ehren.**“ (Php 2,29) Paulus ist ein Steigbügelhalter

und wünscht sich, dass Epaphroditus nach seiner Heimkehr nach Philippi anerkannt und gerne wieder aufgenommen wird.

Geistliche Väter und Mütter sind Beispiele, wie es die Römer schon sagten: „*Verba docent, exempla trahunt.* – *Worte lehren, Beispiele ziehen.*“ „*Ein Beispiel ersetzt tausend Worte.*“

In unserer Zeit der vielen Worte dürfen wir wissen, Geistliche Väter und Mütter lassen sich selbst prägen vom Herrn Jesus, leben im Evangelium an der Quelle. Sie vertrauen den richtigen und guten Führungen des Herrn Jesu und sie haben ein Anteilnehmendes Herz für die Gemeinde und für die Menschen.

Herr Jesus, mach auch mich zu solch einer Person! AMEN

#### Herzliche Einladung zu Bibeltagen

1.-4. Mai 2022 Manfred Kloft  
**Lebendige Hoffnung in einer harten Welt (Petrusbriefe Teil 2)**

9.-15. Mai.2022 Georg Walter  
**Maranatha—  
Unser Herr komm!**

#### Andachten im März 2022

Zur Zeit nur sonntags 9:30 und 14:30 Uhr.  
Aktuelle Änderungen erfahren Sie auf [www.Rettungsarche.de](http://www.Rettungsarche.de) oder im Büro.

**Änderungen vorbehalten**

## Möttlinger Versammlungen

#### 75378 Bad Liebenzell - Rettungsarche Möttlingen

Andachten: Täglich: 9:30 Uhr; Sonntag 14:30 Uhr; Dienstag und Freitag auch 15:30 Uhr, Donnerstag 19:30 Uhr.  
Nach allen Andachten ist persönliche Seelsorge im Gespräch mit den Verkündigern möglich.

**55128 Mainz-Bretzenheim:** Jeden letzten Sonntag im Monat 15:00 Uhr; im Ev. Gemeindezentrum, Hans-Böckler-Str. 3

**67280 Ebertsheim/Pfalz:** Jeden 1. Sonntag im Monat 14:30 Uhr; in der Ev. Kirche, Hauptstr.

**68169 Mannheim-Neckarstadt:** Am 2. Samstag im Monat 15:00 Uhr; Paul-Gerhardt-Kirche, Paul-Gerhardt-Straße 6; Kontakt: M. Mann 06251-8608750

**Herausgeber:** Rettungsarche Möttlingen gGmbH, Barthstr. 38, 75378 Bad Liebenzell, Tel: 07052 9299-0 (z. Zt. Mo Mi Fr 10:00-12:00 Uhr)

**Bestellung:** Kostenlose Druckausgabe im Brief oder als pdf-Datei mit E-Mail: [Info@rettungsarche.de](mailto:Info@rettungsarche.de); Internet: [www.Rettungsarche.de](http://www.Rettungsarche.de)

**Redaktion:** J. Fischer, M. Landgraf

**Druck:** Druckhaus Weber, 75382 Althengstett

Die Rettungsarche ist als gemeinnütziges Werk steuerlich anerkannt.

**70174 Stuttgart:** Mittwoch 18:45 Uhr nach tel. Vereinbarung; Büchsenstraße 36, (Haus der Diakonie) (Straßenbahn bis Liederhalle, S-Bahn bis Stadtmitte) — Kontakt: I. Romstedt 0711-446779

**80637 München:** Am 1. Sonntag im Monat um 14:00 Uhr im Saal der Inneren Mission: Landshuter Allee 40, 80637 München. Mit den Bus-Linien 53 und 63 bis Haltestelle Schlorstraße (direkt vor dem Haus) — Kontakt: A. Hochreuter 0151-10414598

**91217 Hersbruck:** Jeden Sonntag (außer 1. So im Monat) 14:00 Uhr; LKG Nikolaus-Selnecker-Platz 10 — Kontakt: M. Merz 09192-7230

**91781 Weißenburg:** Am letzten Samstag im Monat, 15:00 Uhr; Galgenbergstraße 33 — Kontakt: A. Roddeck 09141-70777

Stand: 2022-03

**Datenschutz:** Personenbezogene Daten unserer Bezieher speichern wir – geschützt vor fremdem Zugriff – in einer sicheren Datenbank, entsprechend dem geltenden deutschen und EU-Datenschutzrecht. Dies sind Name und Kontaktdaten sowie Nutzungs- und Bestandsdaten. Die Rettungsarche verwendet diese Daten ausschließlich zur eigenen Bestell-, Liefer- und Spendenabwicklung. Weitergehende persönliche Daten, z.B. aus Gesprächen oder Korrespondenzen werden nicht gespeichert. Nicht mehr benötigte Adressen werden gelöscht.

**Andachten in der Rettungsarche:** Zur Zeit nur sonntags 9:30 und 14:30 Uhr. Aktuelle Änderungen erfahren Sie auf [www.Rettungsarche.de](http://www.Rettungsarche.de) oder im Büro.

**Spenden:** DE60 6665 0085 0000 0010 58 Sparkasse Pforzheim Calw